

Beißattacke

## Innenminister will Gesetze verschärfen

Sachsenburg/Erfurt (dpa). Thüringens Innenminister Peter Huber (CDU) will nach den tödlichen Beißattacken von Kampfhunden die Gesetze verschärfen. So soll die Verantwortung der Hundehalter klarer geregelt werden, kündigte ein Sprecher an. Auch eine verpflichtende Versicherung ist im Gespräch. Der Minister will seine Pläne heute vorstellen. In Sachsenburg hatten am Wochenende vier Hunde ein dreijähriges Mädchen todbissen und deren 70 Jahre alte Großmutter schwer verletzt (OVZ berichtet).

Der innenpolitische Sprecher der SPD, Heiko Gentzel, forderte Huber erneut auf, Rasselisten aufzustellen und für die Halter von gefährlichen Rassen Halterführerscheine einzuführen. Dies werde bereits seit zwei Jahren in der Schweiz erfolgreich praktiziert. Huber lehnt dies bislang ab, da die Rasse nur bedingt etwas über die Gefährlichkeit der Hunde aussage. Viele Angriffe auf Menschen würden von Hunden verübt, die nicht als Kampfhunde eingestuft werden.

## 1,2 Millionen Euro aus Mauer-Fonds

Erfurt (dpa). Thüringen erhält 1,2 Millionen Euro aus den sogenannten Mauer-Fonds, der aus der Bewirtschaftung von Grundstücken an der ehemaligen innerdeutschen Grenze gespeist wird. Das Geld soll mehreren Initiativen zugutekommen, kündigte Finanzministerin Marion Walsmann (CDU) gestern in Erfurt an. Jeweils rund 420 000 Euro gehen an Projekte die sich um die Aufarbeitung der DDR-Vergangenheit kümmern, darunter die Gedenkstätte Amthordurchgang in Gera. Fast ebenso viel Geld wird für den Ausbau des Grünen Bandes, dem Biotop an den früheren Grenzanlagen, bereitgestellt. Der Verein Kirche und Tourismus wird mit 300 000 Euro unterstützt, um in Reinhardsbrunn (Kreis Gotha) ein Zentrum für spirituellen Tourismus aufzubauen.

## Dehoga will gegen „Bettensteuer“ klagen

Erfurt (ddp). Der Deutsche Hotel- und Gaststättenverband (DEHOGA) Thüringen will gegen die Einführung einer Kulturförderabgabe in Erfurt vor Gericht ziehen. Die Erhebung der auch als „Bettensteuer“ titulierten Abgabe sei juristisch „sehr fragwürdig“, sagte der DEHOGA-Geschäftsführer Dirk Ellinger am Donnerstag. Sobald eine Satzung vorliege und beschlossen sei, werde der Verband in einem Normenkontrollverfahren beim Obergericht Weimar dagegen vorgehen. Der Erfurter Stadtrat hatte am Mittwoch beschlossen, eine entsprechende Satzung für die Kulturförderabgabe erarbeiten zu lassen. Demnach sollen Hoteliers künftig fünf Prozent der täglichen Einnahmen durch Übernachtungen an die Stadt abführen.

## THÜRINGEN KOMPAKT

Die Anschlussstelle Schmölln an der Autobahn 4 Eisenach-Dresden ist seit gestern halbseitig gesperrt. So sind nach Angaben der Dege in den nächsten drei Monaten die Abfahrt aus Richtung Erfurt und die Auffahrt in Richtung Dresden nicht möglich.

Der schneereiche Winter hat die Erlöse des Thüringer Bauhauptgewerbes zu Jahresbeginn kräftig gedrückt. Die Umsätze der 314 Betriebe mit 20 und mehr Mitarbeitern brachen gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 22,8 Prozent ein.

In einer Schweinestallanlage in Abstbesingen im Kyffhäuserkreis sind am Montag rund 600 Tiere erstickt. Nach ersten Erkenntnissen waren bei einem Gewitter ein Blitz in die Lüftungsanlage eingeschlagen und hatte sowohl die Lüftungs- als auch die Alarmanlagen außer Betrieb gesetzt.



## Wieder nur Schönwetter-Intermezzo?

Kurze Wonne: Die Sonne lässt auf dem Wenigemarkt in Erfurt die Farben leuchten. In einem Mai, der den Namen Wonnemonat in diesem Jahr nicht verdient hat, war das Wetter in

Thüringen gestern und am Pfingstwochenende ungewöhnlich freundlich. Laut Vorhersage soll es aber in den kommenden Tagen schon wieder Schauer und Gewitter geben. Foto: dpa

# Freistaat leistet Schuldenhilfe

Mit jährlich zwölf Millionen Euro unterstützt Thüringen die Konsolidierung klammer Bundesländer

Erfurt. Trotz eigener Haushaltskrise hilft Thüringen anderen Bundesländern beim Schuldenabbau. Insgesamt 108 Millionen Euro überweist der Freistaat bis 2020 – und hätte die Hilfe selbst bitter nötig.

Von ROBERT BÜSSOW

Mit zwölf Millionen Euro jährlich beteiligt sich Thüringen an den Konsolidierungshilfen für insgesamt fünf hoch verschuldete Empfängerländer. Dies teilte das Thüringer Finanzministerium auf Nachfrage der OVZ mit. Die von der Föderalismuskommission II beschlossene Schuldenhilfe im Gesamtvolumen von 800 Millionen Euro wird bis 2020 gewährt. Die erste Tranche wird im kommenden Jahr fällig. Thüringens Anteil beträgt demnach rund 108 Millionen Euro. Zu den Empfängerländern

gehören Sachsen-Anhalt, Berlin, Bremen, Schleswig-Holstein und das Saarland. Allein Sachsen-Anhalt erhält ab 2011 jährlich 80 Millionen Euro, um sein Haushaltsdefizit abzubauen.

Dem Finanzministerium zufolge besteht für Thüringen keine Möglichkeit, ebenfalls Mittel zu beziehen, da die Länder von der Föderalismuskommission fix bestimmt wurden. Die Hilfen seien zudem an strenge Auflagen gekoppelt. Der Freistaat ist derzeit mit 16,1 Milliarden Euro verschuldet und hat für dieses Jahr 821 Millionen Euro neue Kredite eingeplant – so viel wie kein anderes ostdeutsches Bundesland.

Den größten Schuldenberg im Osten – ohne Berlin – schiebt Sachsen-Anhalt mit fast 20 Milliarden Euro vor sich her, das in diesem Jahr 739 Millionen Euro neue Schulden aufnehmen muss. Die

dortige Landesregierung hat deshalb jetzt eine Schuldenbremse in der Haushaltsordnung auf den Weg gebracht, um die Neuverschuldung ab 2013 komplett zu stoppen.

Vorbild in Sachen Haushaltsdisziplin ist Sachsen. Mit 8,8 Milliarden Euro ist der Freistaat sogar bundesweit am wenigsten verschuldet. Das derzeit gesteckte Ziel der Thüringer Landesregierung ist es, bis zum Ende der Legislaturperiode 2014 ohne neue Schulden auszukommen.

Laut Finanzministerium verfügt Thüringen jedoch über eine ähnliche Regelung, die Kredite für Haushaltsdefizite bereits heute prinzipiell ausschließt. Die Landeshaushaltsordnung sieht Ausnahmen davon nur bei Konjunkturrisiken oder Naturkatastrophen vor. Außerdem schreibt sie eine konkrete Maximalhöhe vor. Kredite dürfen dem-

nach nur in der Höhe am Kapitalmarkt aufgenommen werden, wie die Staatseinnahmen unter dem Durchschnitt der vergangenen drei Jahre liegen. Damit sei die Regelung laut Finanzministerium nicht nur strenger als die Schuldenbremse Sachsen-Anhalts, sondern auch schärfer als die eigene Thüringer Landesverfassung.

Diese schreibt lediglich vor, dass die Kredithöhe nicht die landeseigenen Investitionen überschreiten darf. Bei einer Investitionsquote von 19 Prozent des diesjährigen Landeshaushaltes von knapp zehn Milliarden Euro könnte Thüringen also weitaus mehr als die geplanten 821 Millionen Euro an neuen Schulden aufnehmen. Mit der Folge, dass der Landeshaushalt durchaus verfassungsgemäß sein kann und dennoch gegen die Landeshaushaltsordnung verstößt.

## „Breites Bündnis notwendig“

Michael Schindhelm, ehemaliger Intendant des Theaters Altenburg-Gera, über die Zukunft der Thüringer Kulturlandschaft

Sondershausen. Thüringens kulturelles Angebot steht auf dem Prüfstand. Bei einem ersten Kulturforum in Sondershausen am vergangenen Freitag hat Kultusminister Christoph Matschie (SPD) mit Experten über ein Leitbild für Thüringens Kultur debattiert. Unter ihnen Michael Schindhelm, ehemals Intendant am Theater Altenburg-Gera, heute als Kulturberater tätig in Dubai oder Hongkong.

OVZ: Herr Schindhelm, was muss ein Leitbild Kultur in Thüringen leisten?

Michael Schindhelm: Es ist vor allem nicht für die nächste Haushaltsdebatte gemacht, sondern für die Vorstellung, wie soll Thüringen in zehn oder 20 Jahren kulturell aussehen? Wichtig sind zwei Dinge: das Verhältnis zwischen Tradition und Innovation sowie die Berücksichtigung der demografischen Entwicklung, also der Rückgang einer gleichzeitig immer älter werdenden Bevölkerung.



Foto: Lars Bittorf

Was meinen Sie mit dem Spagat zwischen Tradition und Innovation?

Luther, Bach und Goethe. Diese drei Figuren gehören zu den einflussreichsten Deutschen aller Zeiten. Und Thüringens Kulturgeschichte ist wie bei keinem anderen Bundesland mit allen dreien entscheidend verwoben. Das meine ich mit Tradition. Thüringen hat eine dominante, Last empfundene kulturelle Infrastruktur mit acht Theatern, vier Orchestern und vielen Museen. Die Frage ist: Wie kann man das in die Zukunft retten? Und gleichzeitig ist zu fragen: Was ist das zeitgenössische Thüringen?

Was ist Ihre Antwort darauf?

Thüringen ist das Land der Dichter gewesen, nur wie wenig präsent ist heute die Literatur aus und in Thüringen! Es ist das Land der Barockmusik gewesen, aber ausgerechnet hier gibt es kein Barock-Orchester. Es geht bei zeitgenössischer Kunst darum, sich auf die Stärken der Thüringer Kultur zu besinnen.

Kultur kostet. Wer über Inhalte reden

will, muss auch die Kostenfrage beantworten.

Es wird mittelfristig weniger Geld geben. Deshalb wird das Prinzip Gießkanne bei der Finanzierung nicht länger funktionieren. Zentral ist die Frage: Welche Theater können wir uns leisten, ohne sie nach jeder Haushaltsperiode infrage stellen zu müssen? Denn die Theater und Orchester kosten jährlich 58 von insgesamt 140 Millionen Euro im Kulturbereich. Mit der Theaterfinanzierung steht und fällt die Thüringer Kulturlandschaft.

Welche Theater wären das Ihrer Meinung nach?

Die Landesregierung hat ja schon die Trägerschaft für das Nationaltheater in Weimar und das Staatstheater Meiningen übernommen. Angesichts ihrer Ausstrahlung ist das auch berechtigt. Es gibt aber noch den Aspekt der kulturellen Grundversorgung: Immer mehr Landstriche sind von kulturellen Angeboten abgeschnitten. Ich bin überzeugt, dass Kultur für eine intakte Gesellschaft notwendig ist.

Und wo sehen Sie die Zukunft der Ostthüringer Kulturlandschaft?

Ich halte das Theater Gera-Altenburg für unverzichtbar, es ist ohne Frage als einer der Leuchttürme zu sehen. Auch die Tradition des Balletts ist unbestritten. Nur sind die Kreise und Städte weiterhin imstande ihren finanziellen Beitrag zu leisten? Denn die Regierung ist sicher dazu bereit, solange es die lokalen Träger sind.

Was kann sich Thüringen von Ihren internationalen Wirkungsstätten, Dubai, Hongkong, abgucken?

Ich bin der Überzeugung, dass wir in Ostdeutschland ein Vorzeigebetriebsmodell für die Förderung von Kultur haben, das in vielerlei Hinsicht beispielhaft ist für Schwelmländer. Denn der Aufbau nachhaltiger kultureller Strukturen ist leichter, wenn der Staat sich einbringt. Umgekehrt, wenn ich nach Thüringen komme, sehe ich, dass finanzielle Sicherheiten allein nicht genug sind. In Zukunft ist ein breites Bündnis notwendig – mit der Wirtschaft, mit den Bildungsinstituten und Hochschulen sowie mit dem Tourismus. Interview: Robert Büssow

Hubschrauberabsturz

## Ursache weiterhin unklar

Schleiz (dpa). Nach dem Hubschrauberabsturz mit vier Toten in der Nähe von Schleiz kommt sowohl technisches als auch menschliches Versagen als Unglücksursache infrage. Wie Staatsanwalt Jens Wörmann gestern sagte, hatte der 49 Jahre alte Pilot offensichtlich keine große Flugerfahrung. Zudem handle es sich bei der Maschine vom Typ Fairchild-Hiller FH 1100 um ein älteres Modell, das von 1966 bis 1973 gebaut wurde. Der dunkelgrüne Hubschrauber war am Sonntag bei einem privaten Rundflug am Rande eines Waldes abgestürzt und völlig zerstört worden. Für die vier Insassen im Alter von 22 bis 50 Jahren kam jede Hilfe zu spät.

Laut Wörmann war es der dritte Rundflug des Piloten an jenem Tag. Die beiden vorangegangenen Flüge seien ohne Probleme verlaufen. Augenzeugen hätten berichtet, dass sich vor dem Unglück der Rotor plötzlich langsamer gedreht habe als zuvor. Danach sei das Heck hin und her getrudelt und die Maschine wie ein Stein vom Himmel gefallen. Der Hubschrauber zerschellte am Boden, ging aber nicht in Flammen auf.

Gestern begann den Angaben nach die Obduktion der Leichen an der Rechtsmedizin in Jena. Davon erhoffen sich die Ermittler genaue Erkenntnisse, ob der Pilot unter Einfluss von Alkohol oder Drogen stand oder gesundheitliche Probleme hatte. Zudem werden die Wrackteile der mindestens 37 Jahre alten Maschine von Gutachtern analysiert. „Das kann mehrere Wochen dauern“, sagte Polizeisprecherin Cindy Prochnow. Standort des Hubschraubers war Moßbach, das etwa zehn Kilometer nördlich der Unglücksstelle liegt.

## Kinderpornografie 36-Jähriger zu Geldstrafe verurteilt

Sondershausen (dpa). Wegen kinderpornografischer Dateien ist ein 36-Jähriger aus Sondershausen im Kyffhäuserkreis zu 2250 Euro Strafe verurteilt worden. Auf Rechner, DVD und externer Festplatte fanden die Ermittler fast 1300 Bilddateien, teils das Amtsgericht Sondershausen gestern mit. Das Urteil ist rechtskräftig.

Nach Angaben von Richter Christian Kropp nimmt die Zahl der Verfahren wegen Erwerbs, Besitzes und Verbreitung kinderpornografischen Materials trotz hoher Dunkelziffer zu. Mittlerweile gebe bis es im Amtsbereich bis zu fünf Strafverfahren pro Jahr. Täter wägen sich am häuslichen Rechner in einer Scheinsicherheit.

## POLIZEI-NACHRICHTEN

### Frau stirbt nach Explosion in Wohnhaus

Mühlhausen/Nordhausen (dpa). Bei einer Explosion in einem Einfamilienhaus in Mühlhausen ist am Montagabend eine 60 Jahre alte Frau ums Leben gekommen. Ihr 63 Jahre alter Mann wurde mit schweren Verletzungen ins Krankenhaus gebracht, teilte die Polizei gestern mit. Die Polizei schließt nicht aus, dass es sich um eine Verzweigungstat handeln könnte. Das völlig zerstörte Wohnhaus sollte laut MDL Thüringen gestern zwangsgeräumt werden.

### Mann mit Armbrust getötet

Suhl (ddp). In Suhl ist am vergangenen Wochenende ein Mann mit einer Armbrust getötet worden. Wie die Polizei gestern mitteilte, wurde ihm ein Pfeil in den Kopf geschossen. Als tatverdächtig gilt ein 38-Jähriger, der mit dem Opfer in dessen Wohnung gelebt haben soll. In der Wohnung stellten Ermittler die mutmaßliche Tatwaffe sicher. Der Mann kam wegen Mordverdachts in Untersuchungshaft. Er bestreitet, das Verbrechen begangen zu haben.

**NACHT AKTIV**  
28. Mai 2010  
ab 19 Uhr  
es rockt im Zoo Leipzig!

Live-Konzert!  
**PETER HEPPNER & BAND**  
**VIRGINIA JETZT!**

Tiere bei Nacht  
Chill-out-Area mit DJ im Aquarium



Der Natur auf der Spur.



Weitere Infos unter: www.zoo-leipzig.de

Ticket-VVK: Safari-Büro/Zoo Leipzig, www.ticketonline.com, LVZ Geschäftsstellen, Ticket Galerie & Tourist-Information, 13,- EUR (zzgl. Gebühren).